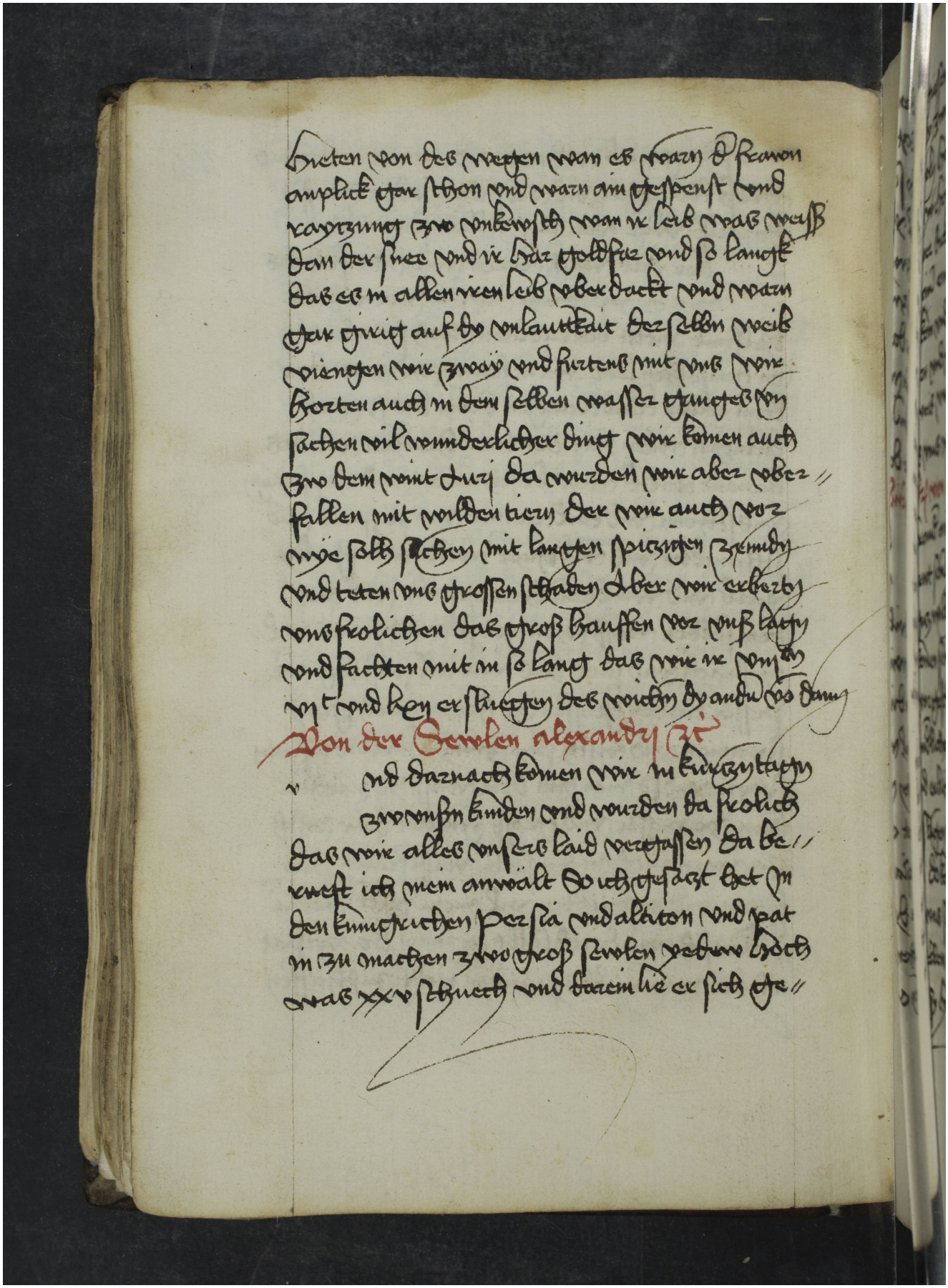
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Vieten von des wetter wan es wazn d' frawen
anplick gar schon und wazn am gespenst und
varbzung zu unkewsch wan ir leib was weiß
dem der snee und ir haz goldfar und so langk
das es in allen iren leib ober dackt und wazn
gar gereit auf die unlauttkait der selben weib
viengen wir zwaij und furtens mit uns wie
horten auch in den selben wasser gemeches von
sachen vil wunderlicher ding wir komen auch
zu dem wint duzj da wurden wir aber ober //
fallen mit wilden tiern der wir auch vor
wie selb sachen mit langen spiczigen zemdn
und taten uns grossen schaden aber wir erbertn
uns frolichen das groß hauffen vor uns lauff
und fachten mit in so lanct das wir ir vil
ny t und hey erschlugen des wichen dy andw vo dem

Von der Sewlen alexandry ꝛc

Und daznach komen wir in kurczy tagn
zu vnsn kinden und wurden da frolich
das wir alles unsers laid verczaßen da be //
wert ich mein anwalt do ich gesagt hat in
den kunigreichen persia und alitton und gab
in zu machen zwo groß sewlen yeder hoch
was xxv schuch und darein lie er sich ge //